

## Briefe an die Redaktion

Liebes SFM,

ich habe gerade Eduardo de Paz' Artikel zu obigem Thema gelesen, und ich wollte nur sagen, dass ich total mit seiner Meinung übereinstimme!

Ich war enttäuscht, als ich hörte, dass das London-Basho abgesagt wurde (ich sah 1991, als sie London besuchten, die Rikishi vor ihrem Hotel, konnte mir aber keine Karten leisten!) und ich freute mich darauf, die aktuellen Kämpfer zu sehen, jetzt wo ich finanziell in der Lage war, ein Turnier zu besuchen.

Ich habe auch JSTV bestellt, bis sie vor kurzem ihre Gebühren deutlich angehoben haben, und ich habe mir aus nur einem Grund Eurosport bestellt: Weil sie Sumo übertragen hatten (wenn auch unregelmäßig). Nachdem ich unter Entzugserscheinungen gelitten hatte, fand ich dem Livestream im Internet und ich holte mir Breitband, aber es ist zu einer so unchristlichen Stunde am Morgen und mein Computer könnte etwas

mehr Leistung vertragen, um ein klares und deutliches Bild zu zeigen!

Warum musste ich süchtig nach Sumo werden? Es wäre sehr viel einfacher, wenn ich ein Fußballfan wäre!

Marilyn Fielder  
Kent, Großbritannien

---

Liebe Marilyn,

danke für Deine netten Worte zu Eduardos Artikel. Seine Zeilen sind zweifellos gut aufgenommen worden und die darin enthaltenen Ideen sind – wie Du so richtig hervorhebt – sehr bemerkenswert.

Als Dein britischer Landsmann kann ich die Frustration, die Du wegen der Absage des London-Jungyo hast, voll verstehen. Es gibt nichts besseres, als die Helden seines Sports im eigenen Land zu sehen. Natürlich kann sich der japanischen Sumoverband wieder

Gedanken über Auslandsreisen machen, wenn sich die Wirtschaft wieder erholt, und ich würde mir wünschen, dass Großbritannien – auch wenn es keinen aktiven professionellen Rikishi hat – ganz oben auf dieser Liste steht.

Du hast die richtige Entscheidung getroffen, sumosüchtig zu werden. Ich erinnere mich daran, dass ich, als ich selbst noch in Großbritannien gelebt habe, gelegentlich zu einer „unchristlichen Stunde“ einen Blick auf das professionelle Sumo geworfen habe. Es ist wahrhaftig eine Form der Unterhaltung wie keine andere, und ich hoffe, dass Du über alle Dir verfügbaren Wege (dieses Magazin eingeschlossen) weiterhin Freude an einer der wenigen noch lebendigen Verbindungen in die Samurai-Ära Japans hast.

Mit freundlichen Grüßen,

Chris Gould  
Redakteur  
SFM  
[Sumo Fan Magazine](#)